



kath. seelsorgeeinheiten ebingen und talgang

aktiv
passiv
sonstige

art der massnahme

Vinzentinische Ersthelfer Albstadt

Für die Vinzentinischen Ersthelfer von Albstadt ist das Leben und Wirken des Hl. Vinzenz von Paul Vorbild für ihre Arbeit in Albstadt. Sein Wirken hat besonders in unserer Zeit, in welcher Not auch dort ist, wo wir sie nicht vermuten, eine große Bedeutung. Er ruft uns dazu auf, in die Schulen, die Heime und die Krankenhäuser zu gehen. Er zeigt uns, wie wir in der heutigen Zeit in den Schulen das Evangelium verkünden und weist uns den Weg, wie es täglich umgesetzt werden kann. Die Arbeit des Hl. Vinzenz von Paul war im höchsten Maße auch ökologisch. Durch seine Arbeit hat er uns vorgelebt, die Schöpfung Gottes zu achten. Sein Beispiel führt uns, damit wir sehen, dass Mensch und Natur zur achten sind und wir uns verantwortlich zeigen müssen für unser Tun gegenüber den Mitmenschen und der Natur.

Unser Projekt hat als Mittelpunkt einen Kräutergarten mit der Statue der Mutter-Gottes und einem Auferstehungskreuz. Dieser Garten ist als Meditationsgarten angelegt und seine Strahlkraft geht weit über unsere Gemeinden hinaus. In ihm lernen die Jugendlichen die Schönheit der Natur auch in den kleinen Kräutern schätzen und zu pflegen. Durch Führungen erfahrener und kundiger Frauen wird der Umgang mit den Kräutern erklärt, ihr Nutzen als Tee und Salben erläutert und die Zubereitung gezeigt. Die Gemeinde nutzt den Garten zu spirituellen Andachten, Gottesdiensten und Meditationen. Der Garten lädt Passanten zum Besuch ein. So führt der Meditationsgarten dazu, dass sich die Besucher mit der Heil- und Segenskraft der Kräuter befassen. Die Vinzentinischen Ersthelfer nennen die Inspirationen die von diesem Garten ausgehen, die Vinzentinischen Sonnenstrahlen, sie treffen auf die Menschen die sich angesprochen fühlen. Sie bewirken, dass im Außenbereich der Kliniken in Albstadt Ruhezonen geschaffen wurden die einen spirituellen Geist ausstrahlen. Zum Beispiel durch Aufstellung von Skulpturen und Einsetzen von Quellsteinen; oder der Organisation von Bildern – Ausstellungen mit biblischem Hintergrund.

Strahlkraft der vinzentinischen Projekte

Die Sonnenstrahlen erreichen auch andere Gemeinden. „Liebe sei Tat“ sagte der Hl. Vinzenz von Paul und die Vinzentinische Ersthelfer haben es sich zur Aufgabe gemacht, vielen Menschen zu „Ersthelfern“ zu machen. Diese wiederum geben ihre Liebe weiter im täglichen Miteinander ihrer Mitmenschen. Wer gutes tut, dem kehrt das Gute ins eigene Herz zurück. Diese Erfahrungen machen auch die Jugendlichen, die sich an diesen Projekten beteiligen und die Gedanken mit einem weiten, offenen Herzen und mit Begeisterung annehmen und umsetzen. Aufgabe ist es, dort zu helfen, wo die vielen Hilfsorganisationen überfordert sind. Der Ansatz der Hilfe liegt bei den Jugendlichen. Früh ist ihnen das Vertrauen zu geben dass sie sich nützlich in die Gemeinschaft einbringen können. Sie sollen mit Freude Verantwortung übernehmen und später in den Gemeinden sich selbstsicher einbringen.

Pädagogische Aspekte und soziale Aspekte

Es sind die Grundschulen, die Haupt- und Werkrealschulen, die Realschulen und Gymnasien, die Kliniken und die Heime in Albstadt deren Schüler, Patienten, Bewohner und Angehörigen, die wir mit unserem Wirken ansprechen und vor allem auch in die Umsetzung unserer Projekte miteinbeziehen. Nur durch die begeisterte Akzeptanz der angesprochenen Mitmenschen ist es den Vinzentinischen Ersthelfern möglich, dem Leitsatz von Vinzenz von Paul „Liebe sei Tat“ in den Netzwerken der Schulen, der Kirchen, der Gemeinde, der Gebetspatenschaften, der Strickpatenschaften zu folgen. Die gemeinsamen Tätigkeiten vermitteln praktisches Wissen und Traditionen; Handarbeiten und Lieder die möglicherweise fast vergessen werden. Erinnerungen werden festgehalten die sonst für immer verloren gehen. Es sind sinnereicher Tätigkeiten, die ansprechen, wie die Aktion „1.000 Mützen für die Kliniken“ bei welcher die vielen Strickpaten gestrickt haben und zu dem Erfolg dieser Aktion beitragen. Die Vinzentinischen Ersthelfer bringen die Generationen zusammen. Sie ermöglichen, dass die älteren Generationen mit den jungen Generationen in einmaliger Weise zusammen sind und arbeiten. Das gibt vielen Menschen wieder in ihrem Tagesablauf ein Ziel und das Gefühl des „gebraucht werden“.

Die jüngsten Vinzentinischen Ersthelfer sind 15 Jahre alt und die älteste Teilnehmerin, die in der vinzentinischen Gemeinschaft mithilft, ist 97 Jahre alt.

Pastorale Aspekte

Die Vinzentinischen Ersthelfer arbeiten in den Schulen im Religionsunterricht, Ethik- und Kunst- und GUS- Unterricht mit und zeigen beispielhaft in der gemeinsamen Ausführung ihrer Projekte, wie das Evangelium für unsere heutige Zeit umgesetzt werden kann. Eingeführt in die Problematik werden die Schüler mit entsprechendem Unterrichtsmaterial u.a. auch Filme. Gebetspatenschaften beten für die Gemeinden und der Welt.

Nachhaltigkeit

Die Arbeit der Vinzentinischen Ersthelfer wird sehr beachtet und ist von der Allgemeinheit begrüßt und angenommen worden. Sie weckt eine Zuversicht im Bekennen des Glaubens und des Miteinanders wie es die Vinzentinischen Ersthelfer dies nie erwartet hätten. Die Arbeit ermuntert auch in der Gemeinschaft den Glauben zu bekennen. So können die Vinzentinischen Ersthelfer dies immer wieder feststellen, wenn beim morgendlichen „ora et labora“ die Jugendlichen gemeinsam, gleich welchen Glaubens sie getauft oder nicht getauft sind, gemeinsam zu ihrem Gott in den ausgegebenen Texten oder im gemeinsamen Gebet sprechen. Besuchsdienste in den Kliniken, Pflegepatenschaften, Schülerpatenschaften, Strickprojekte sind zur festen Einrichtung geworden und werden von den Vinzentinischen Ersthelfern geleitet und bekleidet.

Netzwerk Schulen

- Ignaz-Demeter Schule
- Schlossberg-Realschule Ebingen



- Lammerberg-Realschule Tailfingen
- Luther-Schule Tailfingen
- Schalksburg-Schule Ebingen
- Krankenpflegeschule Zollernalb-Klinik Ebingen

Vinzentinische Impulsgeber

- Meditationsgarten Lautlingen



- Quellstein und Barmherziger Samariter in der Sana-Klinik



- Barmherziger Samariter in der Zollernalb-Klinik
- die "Vinz-Tasche" für große und kleine Sorgen

Netzwerk Kirche

- Vinzentinische Andachten
- Meditationsangebote
- "ora et labora" - regelmäßige Pflege von Meditationsgarten und Quellstein durch Schüler, Lehrer und Vinzentinische Ersthelfer
- Herbersuche im Advent - die Mutter Gotte Statue aus dem Meditationsgarten "wandert" von Haus zu Haus

Netzwerk Gemeinde

- Generationen zusammenführen / Generationen bauen Brücken
- Bauwagenprojekt: "Jugend needs nature"



- Seniorennachmittage

Netzwerk Gebetspatenschaft

- für die Anliegen der Menschen unserer Gemeinde und der Welt
- Fürbittbuch in den Kliniken

Netzwerk Strickpatenschaften

- Obdachlosenheim und Carmadio - um bedürftigen Menschen, ob obdachlos oder in Heimen lebend, die Möglichkeit zu geben, für sich oder ihre Lieben ein schönes Geschenk zu einem günstigen Preis zu kaufen
- Wertschätzende, erfüllende tagesstrukturierende Tätigkeiten
- Wollrestverwertung für neue Produkte
- Aufarbeitung von Kerzen zu neuen Kerzen

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

ausführung

Öffentlichkeitsarbeit / Presseberichte

- Gottesdienst zum Projektstart
- Segensfeier Meditationsgarten Lautlingen
- Projektbereiche Sanaklinik beendet
- Projektstart Ignaz Demeter Schule Senioren Gemeinde Seniorenheime
- Projektstart Meditationsgarten Lautlingen
- Projektstart Zollernalb Klinik Schloßberg-Realschule
- Projektverlauf Meditationsgarten Lautlingen
- Projektvollendung Lammerberg-Realschule Luther-Schule Sanaklinik
- Projektvollendung Zollernalb Klinik
- Segensfeier Kindergartenkinder St. Michael im Meditationsgarten
- Segensfeier Sanaklinik
- Segensfeier Zollernalb Klinik Schloßberg-Realschule
- Strickpaten Carmadio Obdachlosenheim

